

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 37.

Donnerstag den 8. März 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In dem Rindviehstall des Bauern August Kuhnle in Weinstein ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 5. März 1883.

R. Oberamt. Schüller.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In dem Rindviehstall des Bauern Jakob Kirchbörfer in Bürg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 5. März 1883.

R. Oberamt. Schüller.

Revier Unterweissach.

Wiederholter Stangen-Verkauf.

Am Montag den 12. d. Mts. aus Ochsenhau Abth. Tannwiesen mit sehr guter Abfuhr: 2090 Sopfenstangen V. Cl. 5 bis 7 m lang und 740 Baumstämme 4 bis 5 m lang. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in den Tannwiesen. Reichenberg den 5. März 1883.

R. Forstamt: Zschlner.



Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Louis Sauer, Mehgers Wwe. von hier bringen am nächsten

Samstag, den 10. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

ca. 1/3tel an

1 Nr 49 M. einem 2stöckigen Wohnhaus mit Keller und Hofraum an der Grabenstraße,

noch nicht angekauft;

17 Nr 75 M. Acker im vordern Eifenthal

angekauft zu

500 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 5. März 1883.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Andreas Pfund, Tagelöhner hier bringt am nächsten

Samstag, den 10. d. M., Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

10 Ar 58 Qm. Acker und Weg am Schüttelgraben,

angekauft zu

260 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.

Den 6. März 1883.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlob Löffler, Ziegler hier, bringt am nächsten

Samstag, den 10. d. Mts., Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

30 Qm. ein 1stöckiger Wohnhausanbau mit Hofraum an der Schmiedemer Straße,

angekauft zu

600 M.

12 Ar 84 Qm. Acker auf der Korber Höhe,

angekauft zu

400 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.

Den 6. März 1883.

Rathschreiberei.

Revier Hohengehren.

Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 14. März, aus dem Staatswald Eingemachterwald: 135 Stk. Nadelholz-Langholz l.-V. Cl. 106 Fm.,

51 Stk. Sägholz mit 93 Fm. (darunter 11 Stk. starke Lärchen) 77 Nm. Nadelholz-Scheiter, 61 dto. Prügel und Anbruch; aus untere Gläserhalde 100 buchene Langwinden, aus mittlerem Maad 95 birkene Reifstangen; aus Birkenwald 22 Nm. eichen, buchen, birken Anbruch, 2220 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Eingemachterwald. Das Stammholz wird zuerst ausbezogen.

Waiblingen.

Steiger-Versammlung.

Nächsten

Samstag Abend d. 10. d. Mts. präcis 8 Uhr,

versammelt sich die Steigerabtheilung bei Kamerad Durchtaub zur „Sonne“.

Der Hauptmann.

Waiblingen.

Ein tüchtiger, solider

Ackerfuecht

wird sofort gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert.

Zu erfragen bei der Redaktion?

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der **Xaver Wiedemann, Lindenwirths Eheleute** dahier kommt in Folge eines Nachgebots am

Montag, den 12. März d. Js.

Vormittags 11 Uhr

im 11. und letzten Termin auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3 Nr 73 M. ein 2stöck. Wohnhaus von Fischert auf Steinsofel mit gewölbtem Keller an der neuen Bahnhofstraße

„die bisherige Wirthschaft zur Linde“ mit heizbarer Regelpahn, Stall und Hofraum beim Haus,

3 Nr 28 M. Wirthschaftsgarten beim Haus.

Gemeinderäthl. Anschlag zus.	8000 M.
Angebot	5000 M.
Nachgebot 5 M. somit im Ganzen	5005 M.



Hiezu werden weitere Liebhaber eingeladen.

Verwalter ist Gemeinderath Bubeck und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Carl Bauder.

Den 12. Februar 1883.

Vollstreckungsbehörde
Vorstand: Chel.

Waiblingen.

Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Einwohner ist vor etwa 8 Tagen ein schwarzer

Spikerhund

zugelaufen. Der Eigentümer desselben hat seine Ansprüche an ihn binnen 8 Tagen hier anzumelden und zu erweisen.

Den 6 März 1883.

Stadtschultheißenamt.



R. Hofameralamt Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. März werden aus dem Hofstammerwald „Eglisweiler“ oder Schnaitth verkauft:

12 Nm. forchene Prügel und 9300 forchene Stängleswellen von schönster Qualität.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald, da wo der Diebsweg und der alte Schnaittherweg zusammentreffen.

Waiblingen, den 7. März 1883.

R. Hofameralamt
Gufmann.



Bentelsbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Rain werden am nächsten

Samstag den 10. d. Mts.

Wittags 1 Uhr

verkauft:

20 Eichen mit 15,09 Fm. 3 Forchen mit 2,34 Fm.

Zusammenkunft im Schlag.

Den 5. März 1883.

Schultheiß
Schlor.



Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Donnerstag den 8. März, Abends 1/2 8 Uhr

wird Herr Rektor Hertter von Göppingen den wissenschaftlichen Unterricht in der Fortbildungsschule visitiren.

Ich bitte die Lehrmeister unsere Zöglinge pünktlich, mit Feste und Feder versehen, in die Realschule zu schicken.

Zu dieser Prüfung ist jedermann höflich eingeladen.

Der Schulvorstand
Reallehrer Stookh.

Wohnungs-Veränderung.

Ueber den Umbau seines Wohnhauses wohnt der Unterzeichnete von heute an bei Herrn Buchbinder Spieß, 1 Treppe hoch.

Waiblingen, 7. März 1883.

Achtungsvoll

Carl Bauder,
Notzgerber.

Alte Hohlziegel

hat zu verkaufen

Der Obige.

Waiblingen.

Eine großtrüchtige

Ruth



schweren Schlags hat zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Englische Federsalbe

ein vorzügliches, von landwirthschaftlichen Ausstellungen vielfach prämiirtes Fett zur Conservirung von Stiefel- und Riemenwerk empfiehlt in Büchsen zu 20, 35 und 60 Pfg., sowie offen billigt

N. Grafer

Waiblingen.

Wohnung

zu vermietthen.

Der Unterzeichnete ist willens sein besitzendes Wohnhaus in der Gartenstraße auf Georgii 83 zu vermietthen, bestehend in 10 Zimmer, 2 Küchen, Souterain und Keller nebst 5 Ar Garten. Liebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Gottlieb Fischer, sen.

Waiblingen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise während dem kurzen Krankenlager unserer l. Eltern Jakob Boller und Margarethe, geb. Nühle, für die vielen Blumen Spenden, sowie für die zahl-

reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:

Jakob Boller.

Waiblingen.

Unterzeichneter macht hiemit noch bekannt, daß jeden Tag bei mir auch

Kundenbrod gebacken
werden kann.

Gottlob Rast,
Bäcker.

Pferdemarkts-

Lotterie

Ziehung 19. April 1883.



Loose à 1 Mark

sind zu haben bei

Im. Scheffel &
C. F. Buck.

Gewerbebank Waiblingen.

Generalversammlung

Freitag, d. 16. März 1883, M.-Verk. Feiertag,
Nachmittags 4 Uhr im „Löwen“.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts pro 1882.
- 2) Beschlussfassung über die Anträge des Aufsichtsraths.
 - a) Verwendung des Reingewinns,
 - b) Entlastung des Vorstandes.
- 3) Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.

Die Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die unentschuldig abwesenden (nach Beschl. v. 1. Febr. 1879) mit einer Conv.-Strafe von 50 Pf., welche an den Einlagen gekürzt wird, belegt werden.

Der Vorstand:

G. Pfeiderer. Sixt jun. Heim.

Mantelet & Sommerjacketen

habe in größter Auswahl vorrätzig und empfehle solche in schönster und modernster Arbeit in allen möglich Stoffen zu den bekannt billigen Preisen

Mantelet moderne Façon mit reichem Spitzenbesatz von M. 8.— an

Sammgarn-Jacketen ganz und halbanliegend mit hübscher Verzierung und lang „ „ 6.— „

Konfirmanden-Jacketen ganz und halbanliegend mit hübscher Verzierung und lang „ „ 5½ „

Tuch-Jacketen & Regenmäntel zu allen Preisen.

N. Reichmann

3 Hirschstraße 3

Stuttgart.

Waiblingen.

Güter = Verkauf.

Da für die Güter des Christian Karst Zieglers in Döweil (nemlich:

10 Ar 69 M. Acker auf dem Schänzle,

10 Ar 34 M. Acker allda,

7 Ar 52 M. Acker über dem Schüttelgraben,

7 Ar 52 M. Acker allda,

kein annehmbares Angebot gemacht worden ist, so bringt der unterz. Bevollmächtigte solche am nächsten

Samstag den 10. d. M. Abends 7 Uhr

in seiner Wirthschaft wiederholt zum Ankauf und ladet Liebhaber hiezu mit dem Anfügen ein, daß event. auch nur $\frac{1}{6}$ Angeld und der Rest auf Zieler zu bezahlen ist.

Den 6. März 1883.

J. Andringer

„d. Hasen.“

Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft. Dankagung.

Von obiger Gesellschaft wurde mir für ein bei derselben versichertes Pferd, welches zu meiner Arbeit untauglich wurde, die Entschädigungssumme zu meiner vollkommenen Zufriedenheit ausbezahlt, aus welchem Grunde ich diese Gesellschaft jedem Pferdebesitzer zur Versicherungsnahme bestens empfehle.

Waiblingen den 6. März 1883.

J. A. Eberle.

Württemberg.

* Waiblingen, 7. März. Ueber das Niethammer-Jubiläum in Hochberg (nicht Hochdorf, wie das N. Tgbl. berichtet) erhalten wir von befreundeter Seite einen weiteren Bericht, den wir auf Wunsch der Betreffenden gleichfalls veröffentlichen:

Bericht über die Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Schullehrers und Postexpeditors Niethammer in Hochberg O. Waiblingen, das die ganze Gemeinde in würdigster Weise am 4. März begiegt.

Ganz in der Stille hatte der Herr Schultheiß Wildermuth die ihm bekannten Familienangehörigen, die Geistlichen, Beamten und Lehrer des Bezirks und Freunde des Jubilars eingeladen. Gegen 150 Personen waren von allen Seiten herbeigekommen, dem Feste anzuwohnen. Auch das Offizierscorps von Ludwigsburg war vertreten. Ein Angehöriger desselben hatte seinen ersten Unterricht beim Jubilar genossen. Vor dem Beginn des Vorm.-Gottesdienstes wurde die Feier in der Kirche eröffnet durch eine Ansprache des Geistlichen an die Gemeindeangehörigen.

Nach Beendigung desselben versammelte sich die ganze Gemeinde vor dem Schulhause.

Schulkinder, Angehörige des Liebertranges und die jüngeren Lehrer sangen den Choral: „Lobe den Herren o meine Seele“ während eine kleine Deputation seiner Schüler und die Mitglieder des Gemeinde- und Pfarrgemeinderaths, der Herr Pfarrer und Schultheiß an der Spitze, zu dem von seinen Kindern und Familienangehörigen umgebenen Jubilar giengen, demselben zu gratuliren und ihm einen von einem Meister in Hochberg verfertigten, sehr schönen Armstuhl, übergaben. Schon vorher waren viele reiche Geschenke angelangt, von denen besonders diejenigen der in Hochberg begüterten Familie des Herrn Grafen C. v. Beroldingen ins Auge fielen. Um 1 Uhr begann die weitere Feier im Gasthaus zur Rose. Viele Toaste wurden ausgebracht vom Herrn Pfarrer, Schultheiß und anderen Festgenossen auf S. M. den König, auf den Jubilar, auf verschiedene Behörden u. s. w. Telegramme, auch ein sehr anerkennendes Schreiben seiner vorgelegten Behörde liefen ein und kamen zur Verlesung.

Waiblingen.

Einen schönen

Konfirmanden-Rock

hat zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion d. Blattes.

Stuttgart, 6. März. Von Seiten der bürgerlichen Kollegien wurde die Feier des Geburtsfestes S. M. des Königs, wie alljährlich, durch einen Festzug vom Rathhaus nach der Stiftskirche eingeleitet, dem ein Festgottesdienst folgte. Eröffnet wurde derselbe durch die Motette von Bach: Lob und Ehr, Preis und Kraft, welche der Stiftschor unter der Leitung von Prof. Faist vortrug, worauf die Gemeinde das Lied „Preis, Ehr und Lob“ sang. Stiftsprediger Dr. von Burt hielt die Predigt über die von Sr. M. gewählten Textesworte Psalm 31, Vers 17: „Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.“ Anknüpfend an das letzte Geburtsfest, das der König Gesundheitsumstände halber auswärts begeben mußte, führte der Redner aus, daß wir diesmal der Vorsehung zu besonderem Danke verpflichtet seien, die unsern geliebten König am heutigen Tage gesund inmitten seines Volkes und unserer Stadt in das 7. Dezennium seines Lebens und in das 19. Jahr seiner Regierung eintreten ließ. Gleichwohl erscheine der König als ein Bittender vor dem Herrn, worin sich das Verhältniß des irdischen zum himmlischen König so deutlich ausspreche. Dies gebe auch der Gemeinde Anlaß, ihre Bitten mit denen ihres Königs zu vereinigen, der so vortheilhaft von der heutigen Hoffart aller Stände sich abhebe, da er dem Herrn gegenüber sich als Knecht Gottes hinstelle. Das enthalte aber zugleich auch eine hohe Würde, da er damit bezeuge, daß er mitthelfen wolle, zu bauen an dem geistigen Wohle seines Volkes. Zugleich aber sei unser König, wie seine hoch Gemahlin, jahraus jahrein bemüht, sich auch als das Werkzeug der göttlichen Güte und Liebe zu bezeigen durch ihr unermüdeliches Wohlthun gegen Jedermann. Der König, des Herren Knecht, sei die festeste Schranke, zugleich aber auch die festeste Stütze, da unser König mit diesem Spruch am deutlichsten beweise, wie sehr er sich seiner großen Verantwortlichkeit bewußt sei. Deshalb sollen wir aber auch mit unserem Könige die Bitte vereinigen, daß ihn der Herr wie bisher so auch künftig stets erleuchten möge mit seinem göttlichen Rathe, ihm hindurchhelfe bis in ein hohes Alter und ihn erhalte seinem Volke zum Segen. Ein inbrünstiges Gebet um fernere Gnadenspende über das Haupt unseres geliebten Königs schloß die erhebende Feier.

Der durch erst kürzlich überstandene schwere Krankheit noch geschwächte Jubilar beauftragte einen Verwandten, den Anwesenden für alle ihm erwiesene Liebe zu danken, der sich dieses Auftrags in hübscher Weise in poetischer Form entledigte. *) Auch der schon vor Jahren vollendeten Gattin des Jubilars wurde in rührendster Weise gedacht. Der tüchtig geleitete Liederfranz von Döffingen sang passende, die Versammlung immer wieder neu erhebende Lieder. Abermals erhielt der Jubilar ein Ständchen. „Ja ein ruhiges Gewissen mög Euch stets den Schlaf versüßen!“ so sang der Liederfranz von Döffingen und so wird es auch bei dem Jubilar gewesen sein nach dem schönen Tage und wird immer so bleiben.

So endigte eine alle Theilnehmer wahrhaft erhebende Feier. Möge der in weiten Kreisen vielgeliebte Mann noch einen langen, glücklichen Lebensabend genießen. C. P.

Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliessung vom 5. März zu verleihen geruht:

die silberne Civilverdienst-Medaille:

dem Schultheißen L ä p p l e in Bittensfeld, Oberamts Waiblingen.

Wie sehr die Regierung bemüht ist, fühlbare Lücken der Gesetzgebung nach dem ausgesprochenen Wunsche der Stände und des Landes den Zeitbedürfnissen gemäß auszufüllen, ersieht man aus dem veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes über das Feuerlöschwesen durch die „Feuerwehrzeitung“, das womöglich schon bis 1. Januar 1884 in Kraft treten soll, daher es im Landtag wohl in einer Herbstsession beraten werden dürfte, denn in der nächstfolgenden Session ist es nach den Stadien, die der Entwurf noch zu durchlaufen hat, nicht wohl möglich. — Was den Wiederrücktritt des Landtags betrifft, so vernehmen wir von unterrichteter und glaubwürdiger Seite, daß darüber noch gar kein Beschluß an maßgebender Stelle gefaßt oder kundgegeben sei, wie es auch lediglich von dem Stand der Finanzkommissionsarbeiten abhängt.

Stuttgart, 2. März. Die Summe, welche im Etat pro 1883/85 für die beiden Häuser des württembergischen Landtags eingestellt ist, beläuft sich auf 213 011 M. jährlich, was bei Annahme einer Bevölkerung des Landes von rund 2 Millionen per Kopf 107/10 Pf. ausmacht. Der Präsident der Kammer der Standesherrn bezieht ein Gehalt von 12 857 M., der Präsident des Abgeordnetenhauses 8 571 M. jährlich. Als Entschädigung für die vier beständig in Stuttgart anwesenden Mitglieder des ständischen Ausschusses sind 9 280 M. eingestellt, für Stellvertretungskosten 1000 M. und die gewöhnlich abwesenden Mitglieder des Ausschusses beziehen im Ganzen 3000 M. für die Zeit des Landtags, bezw. erhalten die Ausschussmitglieder die üblichen Diäten im Betrage von einem württembergischen Dukaten. Unter Annahme eines dreimonatlichen Landtags sind für Diäten und Reisekosten der Mitglieder der Kammer der Standesherrn 13 270 M. eingestellt, für die Abgeordneten 78 980 M. Der Druck der Verhandlungen beider Häuser des Landtags kostet jährlich 30 000 M. und die Stenographen und Diktandoschreiber beziehen 12 000 M. Die Redaktion der Protokolle kostet 1 200 M. und die Korrektur noch 3000 M., während die Bibliothek incl. Gehalt für den Bibliothekar mit jährlich 3 400 M. ausgestattet ist.

(Volkshank Stuttgart, S. G.) Der Gläubigerausschuß hat die Vornahme einer weiteren Abichlagsvertheilung an die Gläubiger genehmigt. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 2 726 985 M. 54 Pf. und der verfügbare Massenbestand 287 613 M. 29 Pf.

Nach Maßgabe des Bedarfs an Leichenmaterial bei der anatom. Anstalt in Tübingen wird verfügt, daß von jetzt an die Lieferung von Leichen eingestellt werde, wogegen mit dem 1. Mai d. J. die Zufuhr von Leichen wieder in vollem Umfang stattfinden hat.

Ludwigsburg, 4. März. Vorgestern fand beim Trainbataillon Nr. 13 die Bestätigung sämtlicher Reittouren (Offiziere, Unteroffiziere, Gemeine und Trainsoldaten) im Reiten auf Kandare durch den Brigadefeldkommandeur, Generallieutenant v. Morchtaler, statt. — Am 1. April findet der Abmarsch des 1. Bataillons (Major Bullinger) 4. Infanterieregiments Nr. 122 in die neue Kaserne nach Heilbronn statt. Auch der Regimentskommandeur, Oberstl. v. Reinhardt, wird uns verlassen, da der Regimentsstab mit der Regimentsmusik ebenfalls nach Heilbronn übersteht. Auch die Regimentsökonomie geht an diesem und dem folgenden Tage nach Heilbronn in das neue Kasernement ab, welches letzteres schon in den ersten Tagen des Monats Januar Seitens der Garnisonsverwaltung durch den Garnisonsinsp. Stender von der Bauleitung übernommen worden ist. Am 1. April verläßt auch das Füsilierbataillon genannten Regiments den Höhenasperg, um die hies. Arsenalkaserne zu beziehen, und Höhenasperg wird von da ab aufhören, Garnison zu sein, was von der Stadt Asperg als empfindlicher Verlust bedauert wird.

Dieses Gedicht, sowie noch ein weiteres von Herrn H. S. finden in der nächsten Samstagsnummer Aufnahme. Die Red.

Murrhardt, 2. März. Folgender Fall mag wiederholt zeigen, wie oft ganz harmlose Spielzeuge der Kinder die Ursachen von sehr bedauerlichen Unfällen sind. Ein 11jähriger Knabe, in dessen Nähe ein 13jähriges Mädchen stand, spielte mit einer Armbrust. Der Pfeil, der dem Geschoß des Knaben entfuhr und das linke Auge des Mädchens traf, hatte, wie es scheint, eine starke und scharfe Spitze, denn er verletzte das Auge des Mädchens so sehr, daß der Verlust desselben leider zu beklagen ist. Der Schütze und die Getroffene sind die Kinder armer Leute.

Seidenheim, 4. März. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall hat vorgestern eine hies. Familie getroffen. So lange nämlich die Hausfrau in der Küche beschäftigt war, ließ sie ihre 2 Kinder allein in der Stube. Das eine davon, ein 4jähr. Mädchen, stieg auf einen Stuhl, um zum Fenster hinauszuschauen. Es bekam das Uebergewicht, konnte sich auch wahrscheinlich, weil es wegen eines Armbruchs ein Armbügelchen in der Schlinge trug, nicht recht halten, stürzte 2 Stod hoch herunter auf das Pflaster und war augenblicklich todt. Als die Mutter nach ganz kurzer Zeit wieder herein kam, konnte ihr das jüngere Kind nur andeuten, daß sein Schwesterchen zum Fenster hinausgefallen sei. Der Schmerz der Eltern läßt sich denken.

Wesingen, 4. März. Heute Nachmittag 3 Uhr brach in der Mägdelammer der Soanentwirth S a u t e r 's Wittve hier Feuer aus, welches rasch um sich griff und das große Wirtschaftsgebäude nebst Stallungen, Scheuer u. dgl., sowie ein zunächst stehendes Doppelhaus, dieses durch Flugfeuer, gänzlich einscherte. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 35,000 M., der Mobilarschaden auf 30,000 M. Das Feuer ist vermuthlich in Folge Baugebrechsens entstanden; demselben war, nachdem es sich über die beiden großen Gebäude verbreitet hatte, der großen Hitze wegen fast nicht beizukommen; doch gelang es, das gleichfalls bedrohte nahe Postgebäude zu retten; hienach ist der Bericht aus Spaichingen von gestern zu modifiziren.

Zu B. in der Krone,
Siengs heut lebhaft her,
Bei strahlender Sonne,
Kein Nebel war mehr.

Viel Leut sind gelaufen,
Theils jung und theils alt,
Um Holz zu erlaufen,
Vom Waiblinger Wald.

Nach zehn Uhr sind kommen,
Drei Waiblinger Herrn,
Der Berg war erklimmen,
Sie setzten sich gern.

Doch wegen der Predigt,
Mußt warten man zu,
Man sah sich genöthigt
Und blieb fein in Ruh.

Um elf Uhr da sagt man,
Die Predigt ist aus,
Und fängt den Verkauf an,
Im Kronenwirthshaus.

Nun wird ausboten,
Gar mancherlei Holz,
Vom Schlag in dem Koppen,
Und Mancher war stolz:

Der fest draufgeschlagen
Und auch bezahlt baar,
Trotzdem viele klagen,
Das Geld sei so rar.

Nach zwei Uhr verließen,
Die Herrn unsern Ort,
Nur das wollt verdrießen,
Sie nahmen's Geld fort.

Nun verehrter Herr College,
Treu befolgt ich Ihren Rath,
Wenn poetisch ich darlege,
Was sich zutrug in der That.

B.

H.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 3. März 1883.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mt. 5.90	Mt. 5.80	Mt. 5.70	Mt. 5.78 pr. Ctr.
Haber:	Mt. 6.30	Mt. 6.10	Mt. 5.85	Mt. 6.11 pr. Ctr.

* Waiblingen, 7. März. Der gestern Abend gegen 6 Uhr durch einen Erdbeben verunglückte Arbeiter Christ Klingler ist, nachdem er in das Bezirkskrankenhaus geschafft wurde, nach 3 Stunden an seinen Verletzungen gestorben. — Am Montag wurde in der Nähe der Ziegelei des Hrn. Pfander ein Schmetterling gefangen.